

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 44

Artikel: Maurer-Militär
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maurer-Militär.

Was? Die Maurer streifen in Luzern?
Hätten gar noch bessere Löhnung gern?
Wartet nur! man wird euch Würste braten
Die Regierung hilft uns mit Soldaten!
Seht, da kommt die stramme Kompagnie
frisch und thatendurstig wie noch nie!
„Vorwärts marsch!“ — im Takt — die Trommel rühren,
Und als Maurer auf den Platz marschieren.
„Rechtsum kehrt!“ Die Steine holt ihr dort!
Im Cornister habens Platz, nur fort!
Himmeldonnerwetter! — alle Käster! —
Und das Käppi, hurtig, füllt mit Pflaster.
Wegen Fensterlöchern und Portal
Mist und spintisiert der Korporal;
Der Feldweibel soll die Gaulen strafen,
Mit Tabak belohnt er dann die Braven.
Der Herr Leutnant dreht den kurzen Schnauz,
Muntert auf mit Schimpfen und Pardon!
Der Herr Hauptmann droht mit Bajonetten,
Um die noble Meisterschaft zu retten.
Auf Kommando — Pflaster werfen, fest!
In zwei Tempo aufgepuppt den Rest;
Wirbelt Sturm! — hinauf die lange Leiter!
Mit Kanonenbüchsen weist weiter.
Sehen müssen sie mit Wut und Schrecken
Wie man klopft und klatscht an allen Ecken;
Lieblich tönt dann: „Auf der Stelle ruht!“
Oder besser: „Auf der Kelle ruht!“

Vom Büchertisch.

Vogt und Koch, „Geschichte der Deutschen Literatur“. In deutschen Literaturgeschichten, auch an illustrierten, hat es zwar auch bisher nicht gefehlt, aber gerade die illustrierten legen zu viel Nachdruck auf den Bilder Schmuck, zu wenig auf den Text. Darunter litt nicht nur dieser, sondern die Bilder selbst. Hier bei

dem Werke des Bibliographischen Instituts haben durch die sorgfältigste Auswahl, die keine Mühe und keine Opfer scheute, die Illustrationen einen selbständigen wissenschaftlichen Wert erhalten; sie sind nicht aus abgeleiteten Quellen geschöpft, sondern durchweg den besten authentischen Originalen nachgebildet und es wurde Sorge getragen, daß sie, vorzüglich ausgeführt, das Verständnis des Textes vorteilhaft unterstützen, den Text aber nicht überwuchern. Daß es eine gewaltige Aufgabe war, den gigantischen Stoff lichtvoll, klar, übersichtlich, wissenschaftlich erschöpfend und dabei darstellerisch geschmackvoll und gemeinverständlich zu verarbeiten, bedarf keines besondern Hinweises, wenn man bedenkt, daß mehr denn tausend Jahre zwischen der Urzeit unserer deutschen Literatur und unsern modernen Größen Sudermann, Hauptmann etc. liegen. Aber die Lösung dieser Aufgabe ist aufs glänzendste gelöst, ja einen ganz besondern Vorzug des Werkes im Gegensatz zu allen bisherigen deutschen Literaturgeschichten können wir noch ausdrücklich hervorheben: zum erstenmal ist hier das alte, von österreichischer Seite oft beklagte Unrecht der Vernachlässigung der österreichischen Literatur durch die deutsche Literaturgeschichte vermieden worden. Die äußere Ausstattung des Buches entspricht seinem hohen wissenschaftlichen und künstlerischen Wert. Der Preis des in halbleder hochlegant gebundenen Bandes beträgt 16 Mark; das Werk kann aber auch successive in 14 Lieferungen zu je 1 Mark bezogen werden.

Schlichte Weisen. Gedichte von Marie Döbeli, alles Lieber einer feinfühligsten Frauenesele, anmutig und ungekünstelt, dabei aber doch formgewandt und von seltener Gebarentiefe. Das hübsche Büchlein erschien im Verlag des „Schweizer Frauenheim“ und kostet elegant gebunden nur 3 Fr. 50 Cts.

Junge Lieder und Bilder von Maja Matthen, Zürich, Verlag von Meyer u. Hendel. Ebenfalls ein reizend ausgestattetes Büchlein als Weihnachtsgabe für junge Frauenheelen. Viel Liebe, viel glühende Begeisterung, ein edles Streben und ein reines Glück im Erreichten, davon singen diese jungen Lieder und in Prosa auch die Bilder.

Zugegangen sind uns ferner:

„**Atopie und Experiment**“, Studien und Berichte von Dr. Giovanni Rossi, nebst Artikeln diverser Autoren, übersetzt von Mr. Sanftleben und in dessen Verlage erschienen. Ein bemerkenswertes Buch.

„**Mexiko und Rom**“, Schicksale eines Schweizer in fremden Kriegsdiensten. Von Hsch. Spinner. Zürich, Verlag von Th. Schröter. Schlicht und einfach erzählt, aber voll fesselnder Abenteuer und interessanten, zum Teil historischen Geschehnissen.

Guide Suchard, ein glänzend ausgerüsteter Winterfahrplan mit der Stundenzahl 1—24, herausgegeben von der weltberühmten Chocoladefabrik Suchard.

Schweizer Landesmuseum, vierter und fünfter Jahresbericht erstattet von Direktor Anst, unter Beigabe von Illustrationen. Infruktive Blätter für Freunde des schönen Unternehmens.

„**Dehr- und Landsturm-Soldatenkalender**“ von Keller, Müller u. Cie. in Zürich. Text gut, Illustrationen lassen zu wünschen.

Zürich 43-52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. **Bahnhof-Bufferet**

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



— 100 —

Luftige Herren-Vorträge

zum Beispiel: Ja so ein Schirm ist ganz famos. — O heiliger Sebastian. — Der Pfannensticker. — Luftige Gant beim Krebsbachbauer (in Bergen). — Das Krämerhändel. — Abenteuer auf dem Bodenfee. — Schnupfers Klage. — Michels Ansichten. — Die widerpenstige Kuh. — Ueli vom Gemeinderath etc. etc. Preis 2 Fr. — Bei Gustav Mosch in Zürich (Morgan).

Das bewährte Rauchsystem „Biltor“

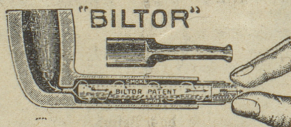
Tabak, Cigarren und Cigaretten durch den „Biltor“ zu rauchen, ist in allen Weltteilen bekannt als das

beste, reinlichste u. gesündeste System.
In geschlossenen Räumen sollte nie ohne „Biltor“ geraucht werden.



Grösste Schonung für Lungen- u. Magenleidende.

Aerztlich
empfohlen!



Aerztlich
empfohlen!

Nicotin u. schädliche Feuchtigkeit werden vom Filter aufgenommen.
Uebler Geruch von Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenhaltern ausgeschlossen. (OH 601) 498-4

Zu haben in allen Rauchartikelhandlungen.

Prämiert in Chicago, Bordeaux, Sheffield, Hali etc.

Engros-Verkauf: Arnold Schärer, Bern.

Billigste Bezugsquelle

far Druckarbeiten, Papierwaren, Couverts, Post. A. Niederhäuser, papier, Packpapier, Kautschukstempel, Grafala-Papierwaren-Fabrik tionskarten. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Grenchen (Sol.)



Revolver, Jagdgewehre, Teschins
ohne Knull. — Preislisten gratis
und franco. 470-15
Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak, Berlin SW
Friedrichstrasse 212.



ist seiner Vorzüglichkeit
und seiner mässigen Preise
wegen das beliebteste Früh-
stück von Jung- und Alt.

Der „Nebelspalter“.
Vierteljährlich 3 Fr.